

# Lenzgeflüster in Züri

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Des Soldaten Traum

Nach Thomas Campbell

Zur Waffenruh wurde geblasen; — die Wacht  
Bezogen nun Sterne und lösten sich ab,  
Und Tausenden wurde das Feld über Nacht,  
Den Müden ein Bett und den Wunden ein Grab.

Doch mich, der ich sank auf ein Bündel von Stroh,  
Nachdem ich wolfscheuchendes Feuer geschürt,  
Dreimal hat ein Traum, eh' das Dunkel entfloh,  
Mich lockend hinweg von dem Schlachtfeld geführt:

Fern zog ich auf einsamem Pfade dahin  
Durch Au'n, die ich oft schon als Knabe geschaut;  
Ein freundlich Gehöft, das die Herbstsonn umschien,  
Begrüßte der Sitz meiner Väter mich traut.

Mich grüßte der Saaten reich wogendes Meer,  
Bekanntes Gefilde und heimischer Klang;  
Bergziegen, sie hüpfen laut meckend daher,  
Und um mich ertönte der Schnitter Gesang.

Drauf stießen wir an mit dem Weinglas; ich schwor:  
„Ihr Freunde der Heimat, weint nicht mehr, ich bleib!“  
Rings sprangen an mir meine Buben empor,  
Und schluchzend umschlang mich mein liebendes Weib.

„Wie bist du verändert! Komm ruhe dich aus!“  
Der schlachtmüde Krieger, wie blieb er so gern! —  
Da wecken mich Trommeln und Kugelgesaus . . .  
Die Stimme des Traumes erstarb in der Fern.

Heinrich Leuthold

## Unser liebes Vieh

Das Kalb zur Mutter, einer alten  
Wurstkuh: «Ich schäme mich deiner!  
Die Würste, in die du zerhackt werden  
wirst, zählen ja nur fünfundzwanzig  
Pünkt!»

Das Rindvieh zum Gaul: «Leg deinen  
Stolz nur ab, wir haben jetzt mehr Pünkt  
als du!»

Das Schaf zur Geiß: «Bilde dir nur  
nichts mehr auf deine Gofen ein. Sie  
sind punktlos!»

Die Färlisau zu allen Hühnern, Enten  
und Küngeln: «Hab ich's denn nicht  
immer gesagt, daß ihr ein nutz- und  
punktloses Gesindel seid, he? Der Tag  
eurer völligen Ausrottung ist nahe. Ich  
aber, ich bin die unbestrittene Königin  
im Tierreich. Selbst wenn ich tot hoch  
oben im Kamin hänge, bin ich noch  
mehr wert, als eure ganze Rasselbande  
zusammen!»

N. F.

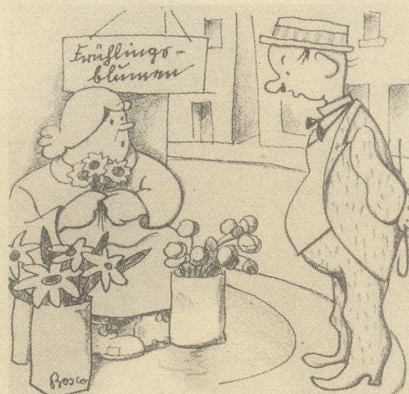
## Regenwettergespräch

A.: «Jetzt muescht denn aber en  
Huufe Schtrom bruchel!»

B. «Woromm?»

A.: «Daß d'Schtausee nöd über-  
laufed!»

Brun



Lenzgettlüster in Züri

«Du verbrännst Pfane — isch das alles wo-  
n-er händ?»

«Chalt Füefß hani no, wännzi vilicht diesäbe  
is Chnopfloch schtecke!»

## Es isch geng das

Mein Freund will seine Buchdruckerei  
vergrößern und macht eine Eingabe für  
Eisen- und Zementzuteilung für seinen  
Neubau. Er erschrak nicht wenig, als  
ihm nur (sage und schreibe) 20 Kilo  
Eisen bewilligt werden. Der Architekt  
aber bemerkt lakonisch: «Die Ise-  
zuefeilig wird wenigstens grad für de  
Briefchaschte langel!»

Vino

## Chasch danke!

In G. wurde kürzlich das «Deutsche  
Requiem» von Brahms aufgeführt. An  
einem Abend der Woche vor der Auf-  
führung fuhren ein Bauer und eine  
Bäuerin mit ihren Milchkarren an der  
Kirche vorbei, wo gerade geprobt  
wurde. Der Bauer fragte: «Was wirt  
au da obe gmusiget?» Die Antwort:  
«Ja, weisch, sie probiered das dütschi  
Reschiim uf e nechschte Sunntig!»

Ypsilon

## Ein guter Schweizer

Eine pickfeine Dame mit reizendem  
Hundli besteigt den überfüllten Tram-  
wagen. Ihr Aeußeres und ihr Benehmen  
versetzt das fit. Publikum in nicht ge-  
ringe Bewunderung. Wie sie nun ihrem  
Begleiter mit glockenheller Stimme auf  
Englisch kommandiert: «sit down»,  
nimmt die Bewunderung noch zu. Aber  
der Foxli tut, als hätte die Herrin in die  
Luft gesprochen. Das wird nun unsrer  
Madame schließlich zu bunt, und mit  
barscher Stimme haucht sie das Hunde-  
vieh an: «Hock ab!» Und siehe da, der  
Foxli, der offenbar nie etwas anderes  
gehört hat, führt den Befehl prompt aus.

H. M.



**COGNAC  
AMIRAL**

Höchste Ansprüche stellt  
er an sich selbst!  
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ



**Sandeman  
Port**

voll südlicher Glut und  
Reife - stets bevorzugt.

**SANDEMAN** Berger & Cie., Langnau/Bern



## Riesling „Gout du Conseil“

Ein Herrentropfen — ein Ratsherren-  
tropfen! Es ist ein Wein, der heraus-  
fordernd in die Nase steigt und der voll  
Andacht und Einfühlung getrunken sein  
will . . .

**Berger & Co., Weingroßhandlung,  
Langnau (Bern)** Tel. 514